

## Tausende kamen zum Oldtimertreffen 400 Aussteller präsentierten ihre historischen Fahrzeuge



Ein roter Dixi stand auch im Blickpunkt.



Oldtimerfreund Jörg Adam aus Bannewitz mit seinem Mercury



Historische Motorräder dicht an dicht

War das ein großer Tag für Röhrsdorf und die Gemeinde Klipphausen: Zum 13. Oldtimertreffen des MSV Röhrsdorf am 5. Juni 2016 im Gewerbegebiet kamen über 2 500 Besucher. Sie bestaunten an die 400 Pkw, Motorräder, Traktoren, landwirtschaftliche Geräte und weitere Fahrzeuge aus vergangener Zeit. „Wir sind sehr zufrieden, eine gelungene Veranstaltung“, sagt MSV-Mitorganisator Detlef Klatt. Die Röhrsdorfer Motorsportfreunde hatten unterstützt von den Mitgliedern der Röhrsdorfer und Soraer Feuerwehren sowie den Gymnastik- und Landfrauen aus Röhrsdorf mit viel Engagement und Liebe den Besuchern allerlei Kurzweil und interessante Stunden bereitet.

Zum historischen Flair des Treffens gehörte auch, dass schon MSV-Mitglied Enrico Pietzsch in einer ABV-Uniform aus DDR-Zeiten an der Zufahrt den Verkehr regelte, was mit Schmutzeln der Gäste quittiert wurde. Akkurat gab der Hauptmann seine Anweisungen. Bei den vielen Fahrzeugen kam er schon manchmal ins Schwitzen. Auf dem weiträumigen Gelände im Röhrsdorfer Gewerbegebiet nahe der Unternehmen Gessner und Rext standen dann die historischen Fahrzeuge dicht an dicht. Mit im Blickpunkt war auch ein schwarzer Mercury, Baujahr 1946, aus den USA. Mit einem solchen Luxusgefährt von Ford waren einst auch Gangsterboss Al Capone und reiche amerikanische Geschäftsleute unterwegs gewesen. 1.400 Dollar hatte damals der Vier-Türer gekostet, voriges Jahr blätterte der neue Besitzer Jörg Adam aus Bannewitz dafür an die 20 000 Euro hin. „Ich habe mir mit dem Mercury einen Traum erfüllt“, sagt der Oldtimerfan. Er hatte sich dieses Fahrzeug aus den USA geholt. „Es war noch im Originalzustand, gut erhalten. Ein Glücksfall für mich“, bemerkt der Bannewitzer, der bei den Oldtimertreffen in Röhrsdorf stets mit dabei ist. Die Besucher bestaunten die Fahrzeugdetails: den Flathead-Motor mit den kurzen Zylinderköpfen, das originale Wasserglas für den Scheibenwischer, die Spiegelanlage am Armaturenbrett, auf der die Schaltung von Verkehrsampeln verfolgt werden kann oder auch die sogenannten „Selbstmördertüren“ am Fahrzeug. 30 Liter Sprit auf 100 Kilometer verbraucht der Mercury.

Wesentlich kostengünstiger waren da Fahrgäste früher mit dem italienischen Mini-Taxi der Marke Fiat 500 L gekommen, wobei allerdings die Fahrt bei der Raumknappheit sicher da kein Vergnügen war. Für die Besucher war es eine Freude, die vielen ausgestellten unterschiedlichen historischen Fahrzeuge von bekannten und weniger gebräuchlichen Firmenmarken zu sehen. Oldtimerfan Heinz Hoppstock aus Meißen war mit dem Motorrad Imme R 100, Baujahr 1950, gekommen. Das Gefährt aus dem Allgäu, ein Zweitakter, Spitze sind 75 km/h, wurde einst vom Unternehmen Norbert Riedel aus Immenstadt hergestellt. „Das Treffen in Röhrsdorf ist für mich ein Muss. Hierher kommen viele Oldtimerfreunde, da gibt es einen regen Gedankenaustausch“, sagt der 72-jährige ehemalige Maurer, der auch bekannt ist für seine Sammlung von zwölf Fahrrädern mit Hilfsmotoren.

Auch die alten Traktoren sowie weitere Nutzfahrzeuge, die von den



Auch viele Trabis waren ausgestellt.

Besitzern mit viel Liebe und Sachkenntnis restauriert worden sind, wurden von den Besuchern aufmerksam betrachtet, so auch ein Lanz Bulldog, Baujahr 1941, 25 PS, von Familie Hofmann aus Röhrsdorf oder ein Dumper mit Krückstockschaltung von IFA Robur „PICCO I“, Baujahr 1976. Bis 25 Grad Minus wäre das Fahrzeug, auch Dreikantfeile genannt, zuverlässig gefahren. Bei noch stärkeren Minustemperaturen wäre zum Anlassen ein Feuer unter dem Motor empfehlenswert gewesen.

„Wieder eine tolle Schau, vor allem interessieren mich die Motorräder“, bemerkt der Niederauer Bürgermeister Steffen Sang, der unter den vielen Besuchern war und die historischen n Fahrzeuge der 400 Aussteller mit Interesse betrachtete. Auch das Rahmenprogramm des Treffens kam bei den Gästen an. Dazu gehörten auch eine Ausfahrt der Oldtimer in die linkselbischen Taler, ein großer Fahrzeugteile-Markt, eine Hüpfburg, ein Stand der Jugendfeuerwehr Röhrsdorf-Taubenheim sowie Leckereien für die Gaumen der Besucher. Schon zeitig am Morgen hatten zum Beispiel Kameraden der Röhrsdorfer Feuerwehr mit den Vorbereitungen für das Kochen einer Gulaschsuppe begonnen. 40 Kilogramm Schwein- und Rindfleisch, 20 Kilo Zwiebeln, 40 Kilo Kartoffeln sowie Gewürze und weitere Zutaten kamen in die Gulaschkanone der Feuerwehr, wie Mitglied Maren Drescher bemerkt. Pünktlich 11 Uhr war das schmackhafte Gericht fertig. Feuerwehrleute aus Sora hatten dagegen für Grillspezialitäten gesorgt.

In den Kategorien Motorräder, Pkw und landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge prämierte der MSV Röhrsdorf die besten Fahrzeuge. Die Besitzer erhielten als Preis eine gedrechselte Zündkerze. Ausgezeichnet wurden bei den Autos das weiße Cabrio JAWA, Baujahr 1939, vom Hersteller Jannosch/Wanderer. Bei den Motorrädern entschied sich der MSV für das Modell Imme R100, Baujahr 1950, Hersteller Norbert Riedel, und bei den landwirtschaftlichen Exponaten gewann der Traktor Utus, Baujahr 1966, aus dem rumänischen Traktorenwerk Brasov.

Dieter Hanke